



Pressemitteilung

Nr. 13pm389/ N4.45.7.3

Datum: 29. November 2013

Pressestelle

Landratsamt Böblingen

Ihr Ansprechpartner

Dusan Minic

Telefon 07031 663-1204

Telefax 07031 663-1999

E-Mail d.minic@lrabb.de

Kooperation zwischen Landkreis Böblingen und Enzkreis

Abfallwirtschaftsbetrieb übernimmt jährlich bis zu 2.000 Tonnen Müll aus dem Nachbarkreis

Vereinbarung hilft, Gebühren im Landkreis Böblingen stabil zu halten

Der Landkreis Böblingen und der Enzkreis haben in einem Kooperationsvertrag vereinbart, dass der Enzkreis bis zu 2.000 Tonnen Müll jährlich über den Abfallwirtschaftsbetrieb des Kreises Böblingen (AWB) verwerten lässt. Das teilen die beiden Landkreise in einer Pressemitteilung mit. Der Vertrag gelte rückwirkend seit dem 1. August 2013, da der AWB bereits im Vorgriff darauf begonnen hatte, Restmüll aus dem Enzkreis abzuholen und ins Restmüllheizkraftwerk in Böblingen zu bringen. Dort werde daraus Fernwärme und Strom gewonnen.

„Die Vereinbarung zeigt, dass wir durch kreisübergreifende Zusammenarbeit zu Lösungen kommen, bei denen alle Seiten profitieren“, so die beiden Landräte Roland Bernhard und Karl Röckinger. Dem Enzkreis sei bei der Entsorgung von Teilen seines Restmülls geholfen und der Landkreis Böblingen sei noch besser in der Lage das heimische Restmüllheizkraftwerk mit zusätzlichem Material für die Gewinnung von Fernwärme und Strom auszulasten. Bisher wurden bereits über 1.500 Tonnen Restmüll vom AWB im Enzkreis abgeholt.

Konkret wurde zwischen den beiden Kreisen vereinbart, dass der AWB zwischen 25 und 90 Tonnen Restmüll pro Woche am Umschlagplatz Ölbronn im Enzkreis abholt und nach Böblingen bringt. „Nachdem wir bereits zuvor direkt zwischen Restmüllheizkraftwerk und dem Landkreis Rottweil bereits eine Vereinbarung schließen konnten, dehnen wir die Zusammenarbeit mit weiteren Kreisen aus“, freut

sich Landrat Bernhard, der zugleich Vorsitzender des Zweckverbandes Restmüllheizkraftwerk (RBB) ist. Eine bestens funktionierende öffentlich-rechtliche Überlassung des Restmülls der Stadt Pforzheim an den Böblinger Abfallwirtschaftsbetrieb gebe es bereits seit einigen Jahren.

„Die Zusammenarbeit mit dem Enzkreis ist ein weiterer Mosaikstein, der uns hilft, das Restmüllheizkraftwerk noch stärker als Energie- und Wärmelieferant zu etablieren“, so Wolf Eisenmann, der Erste Werkleiter des AWB und gleichzeitig Geschäftsführer des RBB. Erst vor kurzem hatte der RBB in seiner Verbandsversammlung erklärt, dass vor allem die Produktion von Fernwärme weiter steigen soll. Eisenmann ergänzt einen weiteren Aspekt: „Die Kooperationen hilft uns durch die daraus erzielten Einnahmen, die Gebühren im Landkreis Böblingen weiter stabil zu halten.“